

Das Wetter 2018: Neuer Wärmerekord in Stuttgart

Matthias Strauß

Nach nur vier Jahren ist der letzte Wärmerekord in Stuttgart aus dem Jahr 2014 bereits wieder übertroffen worden. 2018 betrug die durchschnittliche Jahrestemperatur 12,1 °C, 2,6 °C mehr als der langjährige Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990. Der Klimawandel zeigt sich damit in immer stärkerem Maße auch in der Landeshauptstadt. So wurde bereits das achte Jahr in Folge das langjährige Temperaturmittel deutlich überschritten.

Auch bei den Sonnenstunden liegt das vergangene Jahr auf einem Spitzenplatz. Mit 2101 Stunden belegt 2018 den dritten Rang unter den sonnenreichsten Jahren. In dieser Disziplin ungeschlagen ist das „Supersommer“-Jahr 2003, als stattliche 2247 Stunden Sonnenschein gezählt wurden. Im Vergleich dazu beträgt die Sonnenscheindauer eines durchschnittlichen Jahres 1692 Stunden.

Deutlich zu niedrig fielen im Jahr 2018 die Niederschläge aus. Insgesamt erreichte die Regen- und Schneemenge 522 l/m², was nur rund 78 Prozent der üblichen Menge von 664 l/m² und Platz sechs der

trockensten Jahre entspricht. Auf Platz eins in dieser Disziplin steht das Jahr 1991. Damals betrug die Jahresniederschlagsmenge gerade einmal 456 l/m².

In den ersten beiden Monaten des Jahres gestaltete sich das Wetter sehr wechselhaft. Dem Januar fehlte es an winterlicher Kälte, er war 5,2 °C zu warm. Gleichzeitig stieg die Niederschlagsmenge auf fast das 1,5-fache des üblichen Werts. Erst im Februar wurde es Winter. Mit -0,6 °C war dieser Monat deutlich zu kalt, dabei nur halb so nass wie üblich. In Summe blieb der Winter 2017/2018 aber trotz des kalten Endes mit 2,8 °C rund 1,5 °C über dem langjährigen Mittelwert.

Der Frühling begann ähnlich, wie der Winter endete: Im März war es zu kalt und zu trocken. Dafür entwickelte sich der April zum Sommermonat. Die Temperaturen erreichten im Monatsmittel 14,6 °C statt der normalen 8,6 °C, der höchste Wert für diesen Monat seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen 1951. Ebenfalls ein Rekordmonat war der Mai 2018 (16,9 °C), der den bisher heißesten Wonnemonat aus dem Jahr

2008 auf Platz zwei verwies. Dazu kam, dass in beiden Monaten nur knapp die Hälfte des üblichen Regens fiel.

Der Sommer brachte keine Wetteränderung. Die Mitteltemperatur der Monate Juni, Juli und August reichte mit 21,1 °C nicht an die des Jahres 2003 heran und die Regenmenge von 181 l/m² fiel höher als damals aus. Trotzdem lag die Niederschlagssumme unter dem langjährigen Durchschnitt. Daran änderte auch der Juni nichts, in dem fast der gesamte Monatsregen an nur zwei Tagen vom Himmel fiel.

Die Herbstmonate waren mit 11,9 °C um 2,1 °C zu warm. Auch blieben in diesem Zeitraum größere Regenfälle Mangelware. Im November erreichten die Niederschläge mit 15 l/m² sogar nur rund ein Drittel, im gesamten Herbst mit 71 l/m² die Hälfte der üblichen Menge. Damit wurde die Lage vor allem für die Landwirtschaft und Binnenschifffahrt immer prekärer. Erst im Dezember regnete es nach fünf Monaten Trockenheit bei gleichzeitig milden Temperaturen wieder deutlich mehr, sodass die Flusspegel auf Normalhöhe kletterten.

Abbildung 1: Abweichung der monatlichen Mitteltemperatur und Niederschlagssumme vom langjährigen Monatsmittel¹ in Stuttgart 2018

Abbildung 2: Wetter in Stuttgart 2018

